

**Tires (deutsch: Tiers), Italienische Republik,  
Namen der Opfer Hexenverfolgung**

Hochstift Brixen / katholisch.

Heute Gemeinde in der Bezirksgemeinschaft Salten-Schlern,

Autonome Provinz Bozen-Südtirol,

Region Trentino-Alto Adige/Südtirol, Italienische Republik.

***Angeklagt vor dem Gericht Tiers:***

***Vier Frauen.***

***Eine Frau starb auf dem Scheiterhaufen.***

***Eine Frau nahm sich in der Haft das Leben.***

- 1524 Katherina Grundler / aus Tiers / Frau von Lukas Grundler. Verfahren wegen Hexerei seit Juni 1524. Die Beschuldigte gestand den Widerruf des christlichen Glaubens nach massiver Einflussnahme durch den Teufel. Danach gab sie sich dem Teufel hin. Sie gestand weiterhin den Missbrauch der Beichte. An christlichen Zeremonien nahm sie nicht mehr teil. Sie beging Schadenszauber am Vieh und betrieb zauberischen Milchdiebstahl. Katherina Grundler besagte Margareth Trumpadeller als Unholdin und Zauberin. Das Gericht fällte am 13. Dezember 1524 ein Todesurteil. Die Frau starb auf dem Scheiterhaufen. (Rabanser, Hansjörg, Hexenwahn, S. 199-200) Verbrannt
- 1524 Margareth Trumpadeller / aus Tiers. Sie wurde von Katherina Grundler als Unholdin und Zauberin besagt. Am 12. Dezember 1524 bat sie in ihrer Zelle Friedrich Steinberger, den Pfleger von Völsegg, um seinen Besuch am nächsten Tag. Vor der Gerichtssitzung wollte sie ein Geständnis ablegen. Friedrich Steinberger fand die Frau am nächsten Tag erhängt an ihrer Kleidung. Der Leichnam wurde gemeinsam mit Katherina Grundler auf dem Scheiterhaufen verbrannt. (Rabanser, Hansjörg, Hexenwahn, S. 168, 199f.) Selbstmord in der Haft, Leichnam verbrannt
- 1613 Juliana Pernayer / ca. 58 Jahre alt / Kindermagd / bis Witwe / mehrere Töchter / lebte seit 1570 in Tiers. 1614 Die Frau stand seit vielen Jahren im Gerücht der Zauberei und wurde durch mehrere Personen belastet. Das Gericht Tiers überstellte die Beschuldigte im November 1613 an das Stadtgericht Klausen. Dort mehrere Verhöre in Güte, ohne Geständnis der Frau hinsichtlich Zauberei. Sie sagte nur aus, dass sie abergläubische Praktiken kenne. Der Brixner Hofrat entschied nun auf Überstellung Überstellung nach Brixen, dort Urteil: 2 Stunden Stehen am Pranger und Übernahme der Prozesskosten

an das Stadtgericht Brixen.  
Dort weitere Verhöre, jetzt auch mit Anwendung  
der Daumenschrauben.  
Bei der Androhung der Folterverschärfung gestand  
Juliana Pernayer kleinere Diebstähle.  
Am 13. Januar 1614 fand das letzte Verhör in Brixen statt.  
Die Beschuldigte leugnete wiederholt.  
Unter Anrechnung der bereits verbrachten Zeit in der Haft  
verurteilte das Brixner Stadtgericht Juliana Pernayer  
zu zwei Stunden Stehen am Pranger und Übernahme  
der Prozesskosten.  
(Rabanser, Hansjörg, Hexenwahn, S. 114f., 138, 144, 230f.)

-1613 die Winterlin / aus Tiers / Witwe. bis Im Rahmen des Verfahrens gegen Juliana Pernayer geriet 1614 auch die Winterlin unter den Verdacht der Zauberei. Der Brixner Hofrat entschied am 28. November 1613 auf Verfahrenseröffnung gegen die Winterlin. Zielstellung in diesem Prozess war auch der Beweis der Verbindung zwischen Juliana Pernayer und der Winterlin. In den ersten Verhören am 04. und 05. Dezember 1613 wies die Beschuldigte alle Vorwürfe von sich, wurde aber trotzdem in Tiers inhaftiert. Zeugen belasteten in ihren Aussagen die Winterlin und sie trug unter dem linken Auge ein Teufels- oder Hexenzeichen. Am 11. Dezember 1613 gestand Juliana Pernayer unter Anwendung der Daumenschrauben, dass sie in der Vergangenheit im Auftrag einer anderen Frau von der Winterlin eine Schürze gestohlen habe. Die Fransen der Schürze dienten zu abergläubischen Praktiken am Vieh. Während bis Mitte Dezember 1613 der Stadtrichter von Klausen zusammen mit den Tierser Gerichtspersonen das Verfahren führte, erfolgte nun die Überstellung der Winterlin an das Stadtgericht Brixen. Das Urteil ist unbekannt, eine Haftentlassung ist wahrscheinlich. (Rabanser, Hansjörg, Hexenwahn, S. 165, 230f.)	Überstellung nach Brixen, Urteil unbekannt
--	--

Quelle:

-Rabanser, Hansjörg:  
Hexenwahn, Schicksale und Hintergründe  
Die Tiroler Hexenprozesse  
Innsbruck-Wien 2006

Recherchen von Gert Direske, Diplom-Jurist.  
Kirchstraße 11  
99897 Tambach-Dietharz  
Telefon: 036252 / 31974  
E-Mail: bdireske56@gmail.com

